



gibt es für jedes Geschöpf, das erschaffen wurde, besondere Spiegel. Wenn es in diesen Spiegel blickt, kann es etwas über sich verstehen, sie über sich oder er über sich.

Dies ist ein tiefer Ozean. Ein tiefer Ozean. Es reicht nicht aus, eine Erklärung über solche „Vor-Erscheinungen“ zu geben, die als eine Reflektion innerhalb von Minuten und weniger und weniger bis zu unendlich wenigem auftreten. Wenn ihr weiterschaut, so kommt diese Erscheinung endlos im Endlosen hervor, bis zu dem Punkt des Lobpreises auf dem letzten Punkt des Seins in der Existenz in der Ewigkeit.

Möge Allāh uns vergeben. Wir sind sehr schwach wie auch die Schwächsten im Verständnis, denn jedesmal wollen unsere Seelen den Herrn der Himmel kennen, den Herrn des Geistigen, den Herrn der Seelen, den Herrn des *suret* – der Bilder eines jeden. So verschieden, so verschieden. Es gibt ungezählte Unterschiede zwischen zweien. Und dies ist ein Ozean ohne Ende. *Allāhu akbar, Allāhu akbar al-akbar, subhāna llāh.*

Und Er, der Herr der Himmel, ist ewig. Ewigkeit ist nur für Ihn, Allāh den Allmächtigen, aber es ist Seine endlose *Sakhā*, *Karam*, Seine endlose Großzügigkeit, durch die einem jeden von Seinen endlichen Ozeanen der Gnade gegeben wird. Diese Ozeane der Gnade schließen zahllose Arten der Schöpfung ein. Zahllos. Das ist göttlicher Lobpreis für das ruhmreiche, höchst ruhmreiche Wesen unseres Herrn.

Und ihr müßt glücklich sein. Wir müssen glücklich sein auf unseren Stufen, denn es gibt

endlose Stufen, eine endlose Schöpfung und endlose Geschöpfe, endlos, endlos, und sie gehören unserem Herrn, und wir sprechen nur von unseren Stufen, die von allen anderen Stufen der Schöpfung verschieden sind. Denn wir können nicht zwei Stufen finden, die sich zur selben Zeit gleichen.

Und das ist *‘Azamat, Heybet*, die Erscheinung des Lobpreises unseres Herrn, daß Er unzählige Welten, unzählige Universen, unzählige Planeten, eine endlose Schöpfung, erschafft und ein jedes dabei auf seiner Position nur ein einziges ist. Kein zweites aus der Schöpfung ist dabei gleich oder irgend einem anderen ähnlich.

[Sheikh Hisham: *Mā shā’-allāh!*]

Selbst, o Shaykh Hisham Effendi, für Atome gilt das, von denen man sagt, sie wären gleich. Sie sagen zum Beispiel, die Hydrogenatome sind gleich. Und ich sage als einer, der nichts ist: „Wenn sie alle gleich sind, warum sind sie nicht alle zusammen eins?“

Wenn ich *Ṣāhib* gleich bin, warum gibt es dann einen *Ṣāhib* und mit mir einen anderen hier? So ist die ganze Menschheit sich ähnlich, aber sie sind nicht hundert Prozent gleich, nein. Wenn sie zu hundert Prozent gleich wären, dürfte es nur einen geben, nicht viele.

Oder das Hydrogenatom: Wenn alle gleich wären, warum gibt es dann Millionen, Milliarden oder Billiarden von Atomen. Warum kommen sie nicht alle zusammen? Wie geschieht es, daß jedes einzelne als eigenständiges Wesen in der Existenz erscheint? Sie müßten alle eins sein. Das bedeutet, daß jedes Atom ein spezielles Wesen hat und *ḥarīsan* ist, ein

jedes ist darauf erpicht, seine eigene Wesenheit zu wahren. Ein jedes Atom hat eine andere Wesenheit. So kann man nicht sagen: „Alle sind gleich – ihr solltet ein Block sein. Es sollte nur einen Block Hydrogenatome geben.“

Das kommt mir so oft in den Sinn. Wenn Hydrogen- oder andere Atome sich gleich sind, warum gibt es sie in verschiedener Zahl von Millionen, Milliarden oder Billiarden von Atomen? Warum kommen sie nicht zu einer Masse zusammen als ein einziges Atom? Wer ist es, der sie unterscheidet? Das heißt, jedes Atom hat seine eigene und unabhängige (*mustaqill*) Eigenständigkeit und Wesenheit in der Existenz. Keines ist glücklich, mit einem zweiten zusammen zu sein.

Jedes will in der Göttlichen Gegenwart unabhängig sein, damit es den Lobpreis seines Herrn frei und unabhängig darbringen kann. Dieser Punkt kam in mein Herz. Ich würde gern Wissenschaftler über diesen Gedanken befragen, der mir gekommen ist, warum, wenn die Atome alle gleich sind, sie nicht alle zu einem Atom, einer Masse, zusammenkommen. Wenn ich das sage, könnte ich auch sagen, wenn die ganze Menschheit gleich ist, warum sind sie dann dieser, jener und jener? Sie müssen alle in einer Form, *qālib*, ein einziger Mensch sein. Warum sind so viele verschiedene Milliarden und Billiarden Leute voneinander getrennt und unabhängig? Worin besteht ihre Unabhängigkeit, die sie allein in ihrer Position sein läßt und nicht zuläßt, daß sie mit einem anderen sind? Was ist das?

Das ist ein Geheimnis des Herrn der Himmel. Ein Geheimnis des Schöpfers, das er

festsetzt, daß eines jeden Unabhängigkeit bewahrt bleibt. Nein, dieser ist unabhängig, und dieser ist unabhängig, und dieser ist unabhängig, und Er füllt die Welt mit der Menschheit. Wenn sie gleich sind, brauchte man nur Adam und Eva. Warum kommen von Adam und Eva Milliarden und Milliarden – wozu diese große Anzahl von Menschen? Was ist der Grund? Warum behält der Herr der Himmel sie nicht alle in einem Mann und einer Frau? Statt dessen läßt er sie zahllose unabhängige Wesen sein.

Immer denke ich darüber nach, diese Atome. Warum sind all diese Atome nicht glücklich, wie ein Silberatom zu sein? Wir müssen auch fragen, was dazu führt, daß das Silberatom unabhängig ist und niemals begehrt, ein Goldatom zu sein? Warum?

Wer läßt sie darauf bestehen, ihre Persönlichkeit beizubehalten und läßt jedes mit seinem Wesen in seiner Existenz glücklich sein, glücklich, existent zu sein. Kein Silberatom will ein Goldatom sein, und ein Goldatom will niemals ein Silberatom sein. Ein jedes ist glücklich, Silber zu sein, Gold zu sein, Kupfer zu sein, *ḥadīd*, Eisen zu sein oder *teneke*, Blech. Warum?

Das zeigt, daß der Herr der Himmel, Allah der Allmächtige, es macht und ihnen einen speziellen Namen in der Göttlichen Gegenwart gibt. *Subhānallāh*, Hisham Effendi. Ich glaube nicht, daß ein Fisch, ein Hai, wie ein Delphin sein will oder ein Delphin wie ein Wal, *balīna*. Nein, jedes, sogar kleine Fische, wollen niemals wie riesige Fische sein, und riesige Fische wollen nicht wie kleine Fische sein. Jeder in seiner Position ist glücklich mit seinem Schöpfer und ...

– möge Allāh uns vergeben, Hisham Effendi.

Und, o Leute, verschwendet nicht eure wertvolle Zeit damit, leer zu sein, denn jeder läuft seiner Bestimmung entgegen. Diese Bestimmung ist ein anderer endloser Ozean, in dem allem eine unterschiedliche Bestimmung gewährt ist. Da mag es vielleicht hundert Wale geben, aber eines jeden Bestimmung ist so unterschiedlich.

Da mag es vielleicht eintausend Blaufische geben. Keiner bittet darum, *yumaththal*, von einem anderen vertreten zu werden. Nein, jeder sagt: „Ich bin unabhängig. Ich mag nicht, daß irgend jemand für mich da steht und sagt: ‚Mein Repräsentant, ich gebe dir, weil du wie ich bist und ich wie du bin.‘“

Nein, alle sind unterschiedlich, und wir sprechen über Atome, und kein Atom ist glücklich, zu einem zweiten Atom zu sagen: „Du kannst mich durch dich vertreten.“ Nein, lieber sagt es: „Ich bin etwas anderes, und du bist etwas anderes. Du bist in der Göttlichen Gegenwart ein unabhängiges Wesen, genauso wie ich meinerseits in der Göttlichen Gegenwart ein unabhängiges Wesen bin.“

„Warum sollte ich meine Unabhängigkeit durch dich verlieren? Nein. Ich stehe auf und verherrliche meinen Herrn selbst, nicht durch dich, nein! Meinem Herrn meinen Lobpreis unabhängig darzubringen, ist eine Ehre für mich.“

Du ebenfalls gibst deinem Herrn endlosen Lobpreis, und es ist alles für dich. Niemand will *mumaththal* sein, durch einen anderen vertreten werden, nein.“

Das sind die endlosen, endlosen Ozeane der Macht des

Herrn. Endlose Ozeans des Wissens. Endlose größte Ozeane der Schöpfung. Von solchen Dingen zu hören oder solchen Dingen zu lauschen oder zu versuchen, etwas davon zu verstehen, gibt euch *m’arifatullāh*, vom heiligen Wissen des Schöpfers, Allāhs des Allmächtigen.

O Leute, schaut! Laßt unnütze Dinge und kommt und hört und nehmt die wahren Diamanten und Perlen an, die er euch durch himmlische Wesen, durch Propheten, der Friede sei auf ihnen, gewährt hat. Eines Tages werdet ihr vielleicht *pişman olmak*, Reue empfinden, *düşman değil* [kein Feind].

Eines Tages werdet ihr wünschen: Hätte ich es nicht getan! Ein anderer wird bedauern: Warum habe ich nicht genutzt, was mir allein gewährt wurde, sondern überließ es jenem! – da die größte Öffnung zu einem jeden kommen wird am Tag der Auferstehung. Die „Auferstehung“ läßt alles aufwachen und verstehen, und dieses Verständnis beginnt an dem Tag mit dem Stoß der Trompete. Mit dem Trompetenstoß und danach kann man sich nicht vorstellen, wie die Leute fragen werden: „Warum, warum, warum haben wir während unseres kurzen Lebens eine Gelegenheit vorbegehen lassen, solche Dinge zu wissen! Und möge Allāh uns vergeben!“

O Sheikh Hisham. Heute kam solch ein tiefer Ozean, an den ich niemals gedacht hatte, aber plötzlich kam es in mein Herz und ging zum Verstand und öffnete sich in meiner Ansprache.

Möge Allāh uns die Fähigkeit, *maqdīrah*, geben, etwas von dem zu verstehen, dessen Umfang nicht ermessen werden kann. [Fortsetzung]